

Tiefenschärfe mit Terroir

Caro Maurer entdeckt filigrane Weine unter der Sonne der Kanaren, die Stärken der deutschen Eiche und seltsam vertraute Röstnoten in australischem Sémillon



„Feine Funde aus aller Welt“

Unsere Autorin ist Master of Wine. Sie reist von ihrem Heimatort Bonn regelmäßig nach London und überall rund um den Globus, um in allen Winkeln spannende Weine aufzuspüren

Viele Reisende genießen die Kanaren am liebsten aus der Liegestuhl-Perspektive. Mich dagegen zieht es ins Hinterland, dorthin, wo der Wein wächst. Auf sechs der acht bewohnten Inseln gibt es Weinberge – und jedes Mal ist die Landschaft archaisch, einzigartig, spektakulär. Auf Teneriffa beispielsweise sehen die Reben aus wie Rastazöpfe, und entsprechend heißt auch die Erziehungsart *trenzado*, zu Deutsch „geflochten“. Auf bis zu 25 Meter Länge sind die Ruten eines alten Rebstocks miteinander verwickelt. Fasziniert schaue ich zu, wie das Team von Jonatan García Lima im steilen Hang unterhalb seines Guts Suertes del Marqués in La Orotava diese Frisuren mit Rebscheren stutzt. Vor mehr als 80 Jahren, erzählt García Lima, wurde dieser Listán Blanco gepflanzt, und immer noch bringen die Reben einen klitzekleinen Ertrag für den Weißwein „Trenzado“ hervor: fein und zart, mit dezenter Frucht aus Steinobst, dazu rauchige Noten, die Säure griffig, leicht und elegant.

Auf Lanzarote dagegen breiten sich die Weinberge in einer schwarzen Mondlandschaft rund um das weiß getünchte Gut El Grifo aus. Die Reben ducken sich in Trichtern weg, die ihnen die Winzer zwei bis drei Meter tief in die Lava-Erde gegraben und oft durch Mauerchen aus Basaltsteinen gesichert haben. Ohne diesen Schutz vor dem Wind könnten vor allem junge zarte Reben kaum überleben, erklärt Fermín Otamendi, der Besitzer von El Grifo. Hier wächst die Sorte Malvasía Volcánica, die der Kellermeister Jorge Rodríguez zuerst in Holzfässern vergären, dann in Edelstahl tanks auf der Feinhefe reifen lässt. So dominieren beim 2015er Aromen von Buttercreme und weißer Schokolade mit einem Hauch Bourbon-Vanille. Eine Weinpersönlichkeit mit fast burgundischer Anmutung, der die Zukunft gehört.

Dabei wäre der Weinbau fast von den Kanaren verschwunden, denn die Inseln passen nicht in ein moder-

nes Weinweltbild, sie liegen auf dem 28. Breitengrad und damit eigentlich viel zu südlich. Man muss schon viel Liebe zu dieser rauen Heimat mitbringen, so wie Victoria Torres Pecis (bei den WINE AWARDS 2019 des FEINSCHMECKERS nominiert für den „Newcomer des Jahres“), die das Familienweingut Matías i Torres auf La Palma in der fünften Generation führt. Ihre fünf Hektar verteilen sich über viele kleine Parzellen auf steilem Gelände mit kargen vulkanischen Böden. Da geht alles nur in mühsamer Handarbeit voran. Der 2016er Las Migas, ein Weißwein aus Listán Blanco, reflektiert seine Heimat mit Anmut, Finesse und kristalliner Klarheit: ein unvergleichliches kanarisches Original.

- 2017 *Trenzado, Suertes del Marqués, DO Valle de Orotava, Teneriffa, www.ravenborg.de, € 16,90*
- 2017 *Malvasia Seco Colección, El Grifo, DO Lanzarote, www.kanarische-lebensart.de, € 13,95*
- 2017 *Las Migas, Bodega Matías i Torres, DO La Palma, www.weinamlimit.de, € 16,90*

FÄSSER AUS DEM EIGENEN WALD

Früher mussten Fässer aus Frankreich kommen. Das hat sich geändert. Viele Winzer bevorzugen heute Holz aus der eigenen Region – und sogar aus dem eigenen Wald. „In unserem Forst in der Eifel“, sagt Roman Niewodniczanski, Chef des Weinguts Van Volxem, „stehen die Eichen, wie auch unsere Reben an der Saar, auf Schieferböden, und die Witterung dort ist kühler als in Frankreich.“ Die Folge: Die Bäume wachsen langsamer, das Holz wird dichter und feinporiger.

Seit mehr als 100 Jahren besitzt Niewodniczanskis Familie neben der Bitburger Brauerei auch Wald in der Eifel. Bis 1973 hatte Bitburger noch Bierfässer aus eigenen Eichen gefertigt, dann wurde die Kieferei geschlossen. Die Wälder blieben danach unberührt – bis Niewodniczanski vor rund zehn Jahren den renommierten Küfer Franz Stockinger aus Niederösterreich durch den Forst



1. IN BESTER LAGE an den Weinbergen der Saar fügt sich der Keller von Van Volxem in die Landschaft.
2. Victoria Torres produziert auf La Palma Weine mit Finesse.
3. Stefan Doktor vom Schloss Johannisberg setzt auf Fässer aus eigenen Eichen.
4. Geschützt: Reben des Weinguts El Grifo, Lanzarote

führte. Stockinger war begeistert. Gemeinsam suchten sie 60 Bäume aus fürs Holz von Halbfudern (500 Liter), Doppelfudern (2000 Liter) sowie Fässern mit 5000 und 6000 Liter Volumen. Wunderschön sehen die aus im neuen Keller von Van Volxem, fast wie Möbel, ihre Oberfläche fühlt sich glatt und kühl an. Die Fässer sollen Spitzen-Rieslinge wie den 2018er Scharzhofberger Pergentsknopp bei der Reifung atmen lassen. Das schafft Tiefgründigkeit und Länge.

Auf Fässer aus eigenen Eichen schwört auch Stefan Doktor, Geschäftsführer des Rheingauer Guts Schloss Johannisberg. „Sie verleihen unseren Weinen Einzigartigkeit“, sagt er. Oberhalb des Guts, Richtung Stephanshausen, liegt der hauseigene Forst. Dort wählt der Küfer die Stieleichen aus, die zu Stückfässern (1200 Liter) oder Doppelstückfässern verarbeitet werden. Nach der Ära der Stahltanks zogen in diesem Jahrtausend wieder Fässer in den romantischen Keller ein. „Sie sorgen im Wein für Länge und Intensität“, sagt Doktor, und der schöne 2017er Silberlack Riesling bestätigt das.

Zum bei Ludwigsburg gelegenen Gut des Herzogs von Württemberg gehören 5000 Hektar Wald mit Traubeneichen, aus denen Barriques (225 Liter) gemacht werden.

„Unsere Eichen“, sagt Kellermeister Moritz Just, „wachsen dort, wo auch der Wein wächst, im Keuperbergland, auf Mergel und Sandsteinböden.“ Vor allem Rotweine lagern in den Barriques, etwa der 2017er Pinot Noir, der trotz seiner Zartheit eine subtile Struktur in sich birgt. Das Holz hat in der klaren Kirschrucht einen Hauch von Toast, Kaffee und Schokolade hinterlassen, der Gerbstoff zieht sich durch. Fässer als Teil des Terroirgedankens – mir schmeckt das!

- 2018 *Scharzhofberger P Riesling GG Pergentsknopp, Van Volxem, www.gute-weine.de, € 48*
- 2017 *Schloss Johannisberger Silberlack GG Riesling, www.schloss-johannisberg.de, € 44*
- 2017 *Pinot Noir trocken, Herzog von Württemberg, www.weingut-wuerttemberg.de, € 14*

SEELENVERWANDTE DES RIESLINGS

Manchmal glaube ich, es gibt ein Riesling-Gen, und ich trage es in mir. Es bewirkt, dass ich im Wein immer nach brillanter Frucht und animierender Säure suche, also den herausragenden Stärken von Riesling. Aber es gibt auch seelenverwandte Weißweine, die es bei mir durchaus mit Riesling aufnehmen können. Assyrtiko zum Beispiel, den griechischen Superstar. Von Natur aus treibt ihn eine zugkräftige Säure an, und er zeigt im Aroma kandierte Zitrusfrüchte, die mich an Riesling erinnern. Der 2017er Pyritis von Artemis Karamolegos ist ein solches Prachtexemplar, das außerdem noch rauchige Noten, Heu und getrocknete Kamillenblüten drauflegt. Er stammt von Assyrtiko-Rebstöcken, die seit mehr als 120 Jahren auf den vulkanischen Böden von Santorin wachsen.

Dem Riesling täuschend ähnlich erscheint mir auch Alvarinho, vor allem der von Anselmo Mendes aus dem Norden Portugals. Der Wind vom Atlantik verleiht dem 2017er Muros Antigos Alvarinho Frische und spielerische Leichtigkeit. Die Aromen (Zitrusfrüchte, grüne Kräuter) sind präzise herausgearbeitet, und meist nehme ich auch einen Hauch von Feuerstein wahr.

Am verblüffendsten ist aber die Vergleichbarkeit mit einem gereiften Sémillon aus dem australischen Hunter Valley. Trotz dem warmen Klima dort hat er wenig Alkohol, aber eine straffe Säure – sicher wegen der frühen Lese und wegen der vormittäglichen Wolkendecke über den Weinbergen. Der 2011 Tyrrell's Vat 1 darf altern. Er wird mit jedem Jahr schöner und faszinierender, und er entwickelt dabei neben den Zitrusnoten und grasigen Anklängen Röstaromen, wie sie auch in gereiften Rieslingen zu finden sind. Die sind mir ohnehin am liebsten.

- 2017 *Pyritis Mega Cuvée, Karamolegos, Santorin, Griechenland, www.griechenland-weine.de, € 35,79*
- 2017 *Muros Antigos Alvarinho, Anselmo Mendes, Vinho Verde, Portugal, www.ovinho.de, € 12*
- 2011 *Tyrrell's Vat 1 Hunter Valley Semillon, Australien, www.brositter.de, € 34,80*